

Goslarsche Zeitung, 17. 10. 08, Artikel: Carsten Jelinski

Die Wurzeln des Kaiserringträgers

Begleitende Fotoausstellung „Einblicke“ ergänzt Gursky-Schau im Mönchehaus Museum – Leihgaben aus Wolfsburg

Von Carsten Jelinski

GOSLAR. Einen ganzen Monat lang läuft sie noch, die Fotoausstellung „Einblicke“ im Mönchehaus. Sie bietet eine Erweiterung der fotografischen Perspektive des Kaiserringträgers Andreas Gursky und zeigt gleichzeitig seine Wurzeln auf.

„Als feststand, dass Gursky kommt und nur das Erdgeschoss mit seinen Werken belegen würde, hatte ich die Idee zur begleitenden Ausstellung. Ich habe dann in der Städtischen Galerie in Wolfsburg angefragt und die Zusammenarbeit verlief bestens“, erläutert Mönchehaus-Direktorin Dr. Bettina Ruhrberg. Die Wolfsburger Galerie sammelt seit Anfang der 70er Jahre Fotokunst und bietet mit dem „Einblick“ einen guten Überblick über diese Kunstgattung. Ausstellungskurator Marcus Körber aus Wolfsburg hat die vorhandenen Bestände mit Leihgaben aus der Sammlung Bernd F. Künne ergänzt.

Allen in der Ausstellung vorgestellten Fotografen, wie auch Andreas Gursky ist die Grundlage gemein-

sam: Sie sind Schüler von Bernd und Hilla Becher (Kaiserring 1994). Jedoch ist ihre Herangehensweise durchaus unterschiedlich. Wo Gursky in seinen großformatigen Werken den Menschen als Masse sieht, ist er in der anderen Ausstellung nur schemenhaft vorhanden.

Bilder von Giebeln

Ausgehend von Bernd und Hilla Bechers „Fachwerkhäusern im Siegener Industriegebiet“, zwölf Fotos von Giebelwänden, in denen der Mensch lediglich als Architekt – also eben nicht sichtbar – zugegen ist, wird der Besucher zu Heinrich Heidersbergers „Schneesternchen“ weiter geleitet – kleine Fotos fein ziselierter Kristalle in Schwarz-Weiß.

Mit Thomas Ruff und Candida Höfer ist die erste Schülergeneration vertreten, Gursky pflegt mit beiden freundschaftliche Bande. Wo Ruff unter anderem ein an Katharina Sieverdings (Kaiserring 2004) Werk erinnerndes, großformatiges Portrait bietet, stellt Höfer alles in den Dienst der Form. Architektonische Motive sind ihr Material, auch hier die Abwesenheit des eigentlichen Schöpfers, die Ruhe ausstrahlenden



Heidrun und Robert Philipps aus Cremlingen besichtigen die Fotoausstellung „Einblicke“ im Mönchehaus. Foto: Schenk

Bilder im Mittelformat sind streng gegliedert, reduziert auf Quadrat, Dreieck und Rechteck.

Die zweite Schülergeneration präsentiert neben anderen Teilnehmern der Gemeinschaftsausstellung

Laurenz Berges. Triste und trostlose Momentaufnahmen ausgeräumter Kasernengebäude zeigen seine Fotos, Zeitdokument und Zeugnis von Verlassenheit in Einem.

Ein Bergpanorama

Hat der Besucher das letzte Obergeschoss des Mönchehauses erklimmt, bietet sich ihm ein überwältigendes Bergpanorama: das Triptychon „Sellajoch“ von Walter Niedermayr. Vor dem gewaltigen Bergmassiv der südtiroler Sellatürme, einer Festung gleich, thront die Jausenstation, umgeben von Autos und Kleinstlebewesen – ameisengleiche Urlauber vor der riesengroßen Naturkulisse.

Eine beeindruckende Ausstellung, die die fotografische Position Gurskys ergänzt und erweitert. Sie ist bis zum Sonntag, 23. November zu sehen. Beendet wird sie mit einer Finissage um 11.30 Uhr, der Kurator ist anwesend.

In der Ausstellung sind weiterhin vertreten: Boris Becker (Kölner Fotograf), Sonja Braas, Matthias Hoch, Timm Rautert, Michael Reisch, Jörg Sasse, Beat Streuli und Heidi Specker.

EINBLICK

Fotografien aus der Sammlung der Städtischen Galerie Wolfsburg
Ausstellung im Mönchehaus Museum Goslar

11. 10. bis 23. 11. 2008